

Im Schatten der Krise

In den 1980er Jahren gab es viele größere und kleine neonazistische, rechtsextreme und rechtspopulistische Gruppen und Parteien, die eine gesellschaftliche Debatte erforderlich gemacht hätten. Sie wurde zwar geführt, aber nur in intellektuellen Zirkeln und – durch den Historikerstreit 1986 ausgelöst – unter Historikern.

„Im Schatten der Krise“ war 1986 ein Reflex auf diese Gefahr von rechts und auf die schlechte ökonomische Situation, in der sich die „alte“ Bundesrepublik mit hoher Arbeitslosigkeit von knapp 10 Prozent befand. Peter Christian Löwisch beschrieb die erschreckende Ausländerfeindlichkeit in Politik und Verwaltung, Arno Klönne verfasste den Beitrag über „rechtsextreme Tendenzen“ in der westdeutschen Kultur und ich habe die „Jugendbibliothek des Rechtsextremismus“ durchgeforstet.